

**BERICHT ZUM  
BEGEHRENSGESETZENTWURF  
NR. 2/09**

„**Steuerrechtliche Gleichstellung der Ausgaben für den Tagesmütterdienst**“, eingebracht vom Landtagsabgeordneten Maria Magdalena HOCHGRUBER KUENZER, Dr.<sup>in</sup> Veronika STIRNER BRANTSCH, Dr.<sup>in</sup> Sabina KASSLATTER MUR, Rosa Maria THALER ZELGER und Dr.<sup>in</sup> Martha STOCKER.

Mit diesem Begehrensgesetzentwurf soll eine bestehende Ungleichbehandlung im Bereich der Kleinkinderbetreuung beseitigt werden. Die Ausgaben zu Lasten der Familien, die die Dienste einer Tagesmutter in Anspruch nehmen, sind nämlich im Unterschied zu den Ausgaben für Kinderhorte und Kindertagesstätten nicht von der Einkommenssteuer absetzbar.

Eine Gleichbehandlung wurde bereits in Form von Änderungsanträgen zum staatlichen Finanzgesetz 2009 angestrebt. Genanntes Gesetz hat nämlich die steuerliche Absetzbarkeit der Ausgaben für Kinderhorte und Kindertagesstätten allgemein für die Zukunft festgelegt, nachdem sie zunächst als reine Ad-hoc-Bestimmung für das jeweilige Haushaltsjahr eingeführt worden war.

Da der Tagesmütterdienst in Südtirol in den letzten Jahren zu einem Erfolgsmodell in der Kinderbetreuung geworden ist, wäre eine steuerrechtliche Gleichbehandlung nicht nur an der Zeit, sondern auch als eine weitere Maßnahme zur besseren Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf zu sehen. Ein weiterer Grund, den Tagesmütterdienst in jeglicher Hinsicht mit den Kinderhorten und den Kindertagesstätten gleichzustellen, besteht darin, dass er im Vergleich zu den genannten Diensten für die öffentliche Hand wesentlich kostengünstiger ist.

Während die Kleinkinder im Falle der Beanspruchung eines Kinderhortes oder einer Kin-

**RELAZIONE SUL PROGETTO  
DI LEGGE  
N. 2/09**

“**Equiparazione fiscale delle spese sostenute per l’assistenza domiciliare all’infanzia**”, presentato dalle consigliere provinciali Maria Magdalena HOCHGRUBER KUENZER, dott.ssa Veronika STIRNER BRANTSCH, dott.ssa Sabina KASSLATTER MUR, Rosa Maria THALER ZELGER e dott.ssa Martha STOCKER.

Questo progetto di legge si prefigge di eliminare l’attuale disparità di trattamento nel settore dell’assistenza alla prima infanzia. Infatti a differenza delle spese sostenute per l’asilo nido e le microstrutture per l’infanzia, le spese sostenute dalle famiglie che si avvalgono di una Tagesmutter non sono deducibili fiscalmente.

Si è tentato di garantire l’equiparazione presentando degli emendamenti alla legge finanziaria statale 2009, con la quale è stata sancita in via generale la futura deducibilità delle spese per l’asilo nido e le microstrutture, dopo che la relativa norma era stata inizialmente introdotta come semplice misura ad hoc per il relativo esercizio finanziario.

Considerato che negli ultimi anni in Alto Adige il servizio di assistenza domiciliare all’infanzia – le cosiddette Tagesmutter – si è imposto come servizio modello nell’ambito dell’assistenza all’infanzia, la sua equiparazione dal punto di vista fiscale oltre che necessaria sarebbe anche un ulteriore provvedimento volto a migliorare la conciliabilità di famiglia e professione. Un altro motivo per equiparare a tutti gli effetti le Tagesmutter agli asili nido e alle microstrutture è che le prime sono molto più convenienti per la mano pubblica.

Mentre per quanto riguarda l’asilo nido o la microstruttura i bambini devono essere porta-

dertagesstätte in die genannten Strukturen gebracht werden und ähnlich dem Kindergarten in Gruppen betreut werden, finden sie bei der Betreuung durch eine Tagesmutter ein viel familienähnlicheres und persönlicheres Klima vor. Die Tagesmutter bietet in Verbindung mit einer Sozialgenossenschaft berufsmäßig an, in der eigenen Wohnung ein oder mehrere Kinder anderer Familien zu betreuen. Somit ist der Tagesmütterdienst von familiärer Atmosphäre, Aufwertung der Alltäglichkeit, Personalisierung und hoher Flexibilität gekennzeichnet und kann den Bedürfnissen der Familien unter Rücksichtnahme auf den Rhythmus, die Gewohnheiten und den Entwicklungsstand eines jeden Kindes am besten entgegenkommen. Die Betreuung bei einer Tagesmutter wird ausschließlich Kleinkindern im Alter zwischen 3 Monaten und 3 Jahren gewährleistet, d.h. bis zur Vollendung des 4. Lebensjahres, wenn die Kinder den Kindergarten noch nicht besuchen.

Es handelt sich beim Tagesmütterdienst um eine wertvolle Alternative zur Betreuung im Kinderhort oder in der Kindertagesstätte. Die Voraussetzungen, diesen Dienst anzubieten, sind gesetzlich vorgesehen. Die Tagesmutter muss eine spezifische Aus- und Weiterbildung absolvieren und darf höchstens sechs Kinder betreuen. Weiters muss ihre Wohnung bestimmte Vorgaben erfüllen. Die Tagesmutter ist außerdem versichert und wird von der Sozialgenossenschaft, der sie angehört, koordiniert. Eine schriftliche Vereinbarung regelt die Beziehungen, d.h. die sozialen und rechtlichen Bedingungen, zwischen der Familie und der Tagesmutter, wobei die betroffene Sozialgenossenschaft mit unterzeichnet. Es handelt sich somit um ein reguläres Arbeitsverhältnis. Die Stundentarife werden innerhalb der gesetzlichen Vorgaben von der Sozialgenossenschaft festgelegt, wobei die Höhe des Tarifs auch vom Familieneinkommen abhängt.

Wie aus der Beschreibung des Tagesmütterdienstes klar hervorgeht, handelt es sich um einen besonders gestalteten Betreuungsdienst für Kleinkinder. Aus diesem Grund ist es an der Zeit, die steuerrechtliche Gleichbehandlung der verschiedenen Formen von Betreu-

ti in loco, dove vengono seguiti in gruppi, nel caso della Tagesmutter l'ambiente è molto più familiare e personale. La Tagesmutter tramite una cooperativa sociale accudisce professionalmente nella propria casa uno o più bambini di altre famiglie. Il suo servizio è di conseguenza caratterizzato da un'atmosfera familiare, valorizzazione della quotidianità, personalizzazione e grande flessibilità, e come tale è in grado di soddisfare al meglio le esigenze delle famiglie in quanto attento al ritmo, alle abitudini e al grado di sviluppo di ogni singolo bambino. Le Tagesmütter si prendono cura di bambini esclusivamente nella fascia d'età dai 3 mesi ai 3 anni ovvero fino al compimento dei 4 anni, cioè quando i bambini non frequentano ancora la scuola dell'infanzia.

Le Tagesmütter offrono un servizio che si pone come preziosa alternativa all'asilo nido o alle microstrutture. I presupposti per l'offerta di questo tipo di servizio sono definiti per legge. La Tagesmutter deve aver completato una formazione specifica, seguire corsi di aggiornamento e può accudire al massimo sei bambini. Anche la sua casa deve soddisfare determinati requisiti. Deve obbligatoriamente essere assicurata, e la cooperativa sociale a cui appartiene coordina la sua attività. I rapporti con le famiglie dei bambini a lei affidati, ovvero le condizioni previdenziali e giuridiche, sono disciplinati da un contratto scritto firmato anche dalla cooperativa sociale. Si tratta dunque di un regolare rapporto di lavoro. Le tariffe orarie sono stabilite dalla cooperativa sociale nel rispetto delle disposizioni di legge, e variano in base al reddito della famiglia.

Come si evince dalla descrizione del servizio, quello delle Tagesmütter è un particolare servizio di assistenza alla prima infanzia. È quindi ora di equiparare fiscalmente le diverse forme di assistenza ai bambini di età compresa tra 3 mesi e 3 anni. Con il presente

ungsdiensten für Kinder im Alter zwischen 3 Monaten und 3 Jahren einzuführen. Der Südtiroler Landtag möchte mit diesem Begehrensgesetzentwurf dieses Anliegen verwirklichen!

### **Technischer Begleitbericht**

Der vorliegende Begehrensgesetzentwurf, bestehend aus einem einzigen Artikel, bringt Mindereinnahmen für den Staatshaushalt mit sich. Es werden nun die Erhebungen und die Überlegungen zur technisch-finanziellen Überprüfung des Entwurfes wiedergegeben.

Wie bereits im Begleitbericht hervorgehoben wurde, zielt diese Gesetzesinitiative darauf ab, den von den Tagesmüttern angebotenen Kleinkinderbetreuungsdienst mit den Diensten der Kinderhorte und der Kindertagesstätten unter dem Gesichtspunkt der steuerlichen Absetzbarkeit von Seiten der Nutznießer dieser Dienste gleichzustellen.

Mit dem staatlichen Finanzgesetz für 2009 (Gesetz vom 22. Dezember 2008, Nr. 203, Artikel 2 Absatz 6) wurde die Absetzbarkeit der Spesen für Kinderhorte allgemein für die Zukunft festgelegt. In den Jahren zuvor war dieser Steuervorteil jeweils von Jahr zu Jahr verlängert worden. Die Absetzbarkeit der Kinderbetreuungsspesen ist zwar nicht im Einheitstext für die Einkommenssteuern D.P.R. 917/1986 vorgesehen, entspricht aber den allgemeinen Regeln des Artikels 15 des genannten Einheitstextes, d.h. es sind 19 Prozent der Ausgaben absetzbar, wobei sich der absetzbare Höchstbetrag auf 632 Euro beläuft.

Der technische Bericht der Regierung zu den genannten Bestimmungen des Finanzgesetzes hat die Belastung des Staatshaushaltes geschätzt und für das Jahr 2009 mit 35,5 Millionen Euro und die folgenden Jahre 2010 und 2011 mit je 20,5 Millionen Euro beziffert.

Wenn der Artikel 2 Absatz 6 des Finanzgesetzes 2009 dahingehend ergänzt wird, dass nun auch die Spesen für die Tagesmütterbetreuung steuerlich absetzbar sind, muss für die Quantifizierung der entsprechenden

disegno di legge voto il Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano vorrebbe realizzare questo obiettivo.

### **Relazione tecnica**

Il presente disegno di legge, costituito da un unico articolo, comporta minori entrate per il bilancio dello Stato. Qui di seguito sono riportate le rilevazioni e le considerazioni relative all'esame tecnico-finanziario della proposta legislativa.

Come già spiegato nella relazione accompagnatoria, questa iniziativa legislativa si prefigge di equiparare il servizio di assistenza alla prima infanzia offerto dalle Tagesmütter ai servizi degli asili nido e delle microstrutture dal punto di vista della deducibilità fiscale per il fruitore di tali servizi.

Con la legge finanziaria dello Stato per il 2009 (legge 22 dicembre 2008, n. 203, articolo 2, comma 6) è stata definita in linea generale per il futuro la deducibilità delle spese sostenute per gli asili nido. Negli anni precedenti tale agevolazione era stata prorogata di anno in anno. La deducibilità delle spese per l'assistenza all'infanzia non è prevista dal testo unico sulle imposte sul reddito D.P.R. 917/1986, ma corrisponde alle regole generali dell'articolo 15 del succitato testo unico, ovvero è ammessa una detrazione d'imposta pari al 19% delle spese, per un importo non superiore a 632 euro.

Nella relazione tecnica del Governo su dette disposizioni della legge finanziaria si stima che ciò graverà sul bilancio dello Stato per 35,5 milioni di euro nel 2009 e per 20,5 milioni di euro rispettivamente nel 2010 e nel 2011.

Se l'articolo 2, comma 6 della legge finanziaria 2009 venisse integrato specificando che sono fiscalmente deducibili anche le spese sostenute per le Tagesmütter, i costi corrispondenti dovrebbero essere ricalcolati in ba-

Kosten erhoben werden, wie viele Tagesmüt-terdienste es in Italien gibt, bzw. wie viele Kinder von Tagesmüttern betreut werden. Untersuchungen haben ergeben, dass die Fi-gur der Tagesmutter nur in den beiden Auto-nomen Provinzen von Trient und Bozen ein-geführt wurde. In Südtirol handelt es sich um das Landesgesetz vom 9. April 1996, Nr. 8, und im Trentino um das Landesgesetz vom 12. März 2002, Nr. 4. In Südtirol sind im Jahr 2008 insgesamt 822 Kinder und im Trentino im Jahr 2007 insgesamt 700 Kinder von Tagesmüttern betreut worden. Gemäß den Regeln der umsichtigen Schätzung der Mehrkosten zu Lasten der öffentlichen Hand sollen für diesen Begehrgesetzentwurf alle italienweit von einem Babysitter betreuten Kinder im Alter bis zu drei Jahren betrachtet werden. ISTAT-Daten zufolge wurden im Jahr 2008 von den insgesamt 1.681.691 Kin-dern 9,2 % offiziell von Babysittern betreut. Sollten alle potentiellen Adressaten dieser Novelle den Steuervorteil ausnutzen, würde dies auf der Einnahmenseite kompetenzmä-ßig ein Minus von ca. 19 Millionen Euro (632 x 154.719 x 19 %) für das Jahr 2009 be-deuten. Bezogen auf den staatlichen Kassen-haushalt beläuft sich die Belastung auf 33 Millionen Euro im Jahr 2010, da die Akonto-zahlung im Ausmaß von 75 % mit zu berück-sichtigen ist, und auf je 19 Millionen Euro in den darauffolgenden Jahren. Das Wirt-schafts- und Finanzministerium wird außer-dem damit beauftragt, die entstehenden Min-dereinnahmen zu überwachen, um gegebe-nenfalls eine Anpassung des Voranschlags in die Wege zu leiten.

#### DIE EINBRINGERINNEN

Maria Magdalena Hochgruber Kuenzer  
Dr.<sup>in</sup> Veronika Stirner Brantsch  
Dr.<sup>in</sup> Sabina Kasslatter Mur  
Rosa Maria Thaler Zelger  
Dr.<sup>in</sup> Martha Stocker

Beim Landtagspräsidium am 21. September 2009 eingegangen, Prot. Nr. 5920/ci/hz

se al numero di servizi di questo tipo esistenti in Italia e ai bambini che ne usufruiscono. Dalle ricerche è emerso che la figura della Tagesmutter è stata introdotta solo nelle Pro-vince autonome di Trento e Bolzano: in Alto Adige con la legge provinciale 9 aprile 1996, n. 8, e nel Trentino con la legge provinciale 12 marzo 2002, n. 4. In Alto Adige nel 2008 sono stati affidati alle Tagesmütter 822 bam-bini e nel Trentino nel 2007 700 bambini. In base alle regole di stima oculata dei costi ag-giuntivi a carico della mano pubblica, per questo progetto di legge occorre tenere conto di tutti i bambini fino a tre anni affidati alle cure di una babysitter. Secondo i dati ISTAT, nel 2008 su un totale di 1.681.691 bambini di questa fascia d'età, il 9,2% è stato ufficial-mente accudito da babysitter. Se tutti i poten-ziali fruitori della riforma si avvalessero della suddetta agevolazione fiscale, sul versante delle entrate si registrerebbe in base al principio di competenza una diminuzione di circa 19 milioni di euro (632 x 154.719 x 19%) per il 2009. Riferita al bilancio di cassa dello Stato, la diminuzione sarebbe pari a 33 milioni di euro nel 2010, in quanto i versa-menti in acconto vanno calcolati nella misura del 75%, e a 19 milioni di euro per ogni anno successivo. Il ministero dell'economia e delle finanze è inoltre incaricato di monitorare le minori entrate, al fine di apportare eventual-mente delle variazioni al bilancio di previ-sione.

#### LE PRESENTATRICI

Maria Magdalena Hochgruber Kuenzer  
dott.ssa Veronika Stirner Brantsch  
dott.ssa Sabina Kasslatter Mur  
Rosa Maria Thaler Zelger  
dott.ssa Martha Stocker

Pervenuto alla presidenza del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano il 21 settem-bre 2009, n. prot. 5920/PA/bl